

# Eine wertvolle Tradition

Der 39. Bayerische Musikschultag vom 20. bis 22. Oktober 2016 zu Gast in Rosenheim

„Der Bayerische Musikschultag ist nicht nur eine gute Tradition der Begegnung, sondern auch ein Forum, von dem immer wieder wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des bayerischen Musikschulwesens ausgehen“, stellte Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst Dr. Ludwig Spaenle in seinem Grußwort zum letztjährigen Musikschultag in Mühl-dorf am Inn fest.

Der Bayerische Musikschultag ist seit Jahren die zentrale Veranstaltung im bayerischen Musikschulwesen. Zum diesjährigen Treffen laden die Stadt Rosenheim und die Musikschule Rosenheim e.V. gemeinsam mit dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. Bürgerinnen und Bürger aus Rosenheim und Umgebung, Musikschulleiter und Lehrkräfte aus ganz Bayern sowie kommunale und staatliche Vertreter ein. Auf dem Programm stehen neben Konzerten der jungen musikalischen Elite aus den bayerischen Musikschulen auch die Erörterung aktueller Themen, denn „für den Freistaat ist das gut ausgebaute Netz an Sing- und Musikschulen ein wichtiger Garant für die musikalische Bildungskultur in unserem Land – in der Breite ebenso wie in der Förderung von musikalischen Begabungen“, wie 2015 der bayerische Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle bestätigte.

Gerade die Diskussion musikpädagogischer und bildungspolitischer Themen sowie der Austausch mit Vertretern aus Politik und Medien machen den Reiz des Musikschultages aus. Er bietet die Gelegenheit, Einblicke in die Arbeit der öffentlichen Musikschulen in Bayern und deren Leistungsfähigkeit zu gewinnen. Die örtliche Bevölkerung wird zu mehreren Konzerten ausgewählter Musikschüler eingeladen, so trägt diese zentrale Veranstaltung auch zur Bereicherung des Konzertlebens der Stadt bei. Mit seiner Vielzahl an Fortbildungs-, Diskussions- und Konzertveranstaltungen ist der Musik-



schultag traditionell ein Highlight im Musikschuljahr. Feierlicher Höhepunkt ist traditionell der Festakt zum Musikschultag. In dessen Rahmen wird die

Carl-Orff-Medaille für besondere Verdienste um die bayerischen Sing- und Musikschulen verliehen. Im Jahr 2016 werden mit der Medaille zwei Persön-

lichkeiten aus dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst geehrt: Herr Ministerialrat Herbert Hillig und Herr



Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. (VBSM)  
Pöhlnerstr. 25  
82362 Weilheim  
Tel. 0881/20 58  
Fax 0881/89 24  
E-Mail:  
info@musikschulen-bayern.de  
Internet: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:  
Gabriel Müller, Wolfgang Greth

Ministerialrat Michael Weidenhiller. Neben dem Eröffnungskonzert der Musikschule Rosenheim e.V. am Donnerstag, 20. Oktober 2016 ist sicherlich das Festkonzert der ober- und niederbayerischen Musikschulen am Freitag, 21. Oktober 2016 ein weiterer Höhepunkt. Der Bayerische Rundfunk ist seit vielen Jahren Medienpartner des VBSM und zeichnet dieses Konzert auf. In einer einstündigen Sondersendung wird BR-Klassik dann über den Musikschultag berichten.

Jedes Jahr lernen mehr als 185.000 Kinder und Jugendliche ein Instrument oder das Singen an einer der 217 öffentlichen Musikschulen in Bayern. Über 5.000 Lehrkräfte mit musikpädagogischer Ausbildung unterrichten die jungen Musiker professionell in der Musikalischen Früherziehung, in Instrumental- und Vokalfächern, im Ensemblespiel und in integrativen Musiziergruppen bis hin zur Förderklasse in der Studienvorbereitenden Ausbildung. Weitere ständig aktualisierte Informationen sowie Rückblicke auf die

vergangenen Bayerischen Musikschultage erhalten Sie auf der Website des VBSM unter [www.musikschulen-bayern.de](http://www.musikschulen-bayern.de)



## Endlich in Bayern!

Die 14. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ findet vom 5. bis 8. Mai 2016 zum ersten Mal in Bayern statt

Zur Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ trifft sich jährlich in einem anderen Bundesland der talentierte Jazznachwuchs Deutschlands. Junge Musikerinnen und Musiker mit ihren Jazzensembles (bis zehn Musiker) und ganze Big Bands haben hier die Chance, ihr Können vor Jury und Publikum unter Beweis zu stellen. Im jährlichen Turnus wechseln die Wertungen für Combos und für Big Bands. Junge Jazzer aus ganz Deutschland kommen heuer nach Kempten (Allgäu), um sich auszutauschen, gemeinsam zu musizieren, aber vor allem auch, um einen der begehrten Förderpreise zu gewinnen, die von einer renommierten Fachjury verliehen werden. Im Jahr 2016 lautet die Wettbewerbskategorie „Jazzorchester“. Es treffen Big Bands aufeinander, die sich zuvor in ihren Landeswettbewerben für die Teilnahme bei der Bundesbegegnung qualifiziert haben. Das Höchstalter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist 24 Jahre.

Selbst wenn musikalische Wettbewerbe in strengem Sinne nicht unbedingt zum Wesen des Jazz passen, so ist andererseits festzustellen, dass sich jede Jazzmusikerin, jeder Jazzmusiker und jede Band dem Vergleich stellt, wenn sie oder er eine Bühne betritt. Und das Ziel im aktiven Jazz ist, möglichst oft in der Öffentlichkeit zu spielen – also immer die Bühne. So sind in den einzelnen Bundesländern Wettbewerbsveranstaltungen für junge Jazzmusikerinnen und -musiker entstanden, die heute unter dem Label Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ laufen. Diese „Jugend jazzt“-Bewegung hat 1997 folgerichtig zur Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ unter der Trägerschaft des Deutschen Musikrates geführt. Der Deutsche Musikrat hat damit – neben dem Bundesjazzorchester – ein zweites bundesweites Projekt im Bereich der Jazznachwuchsförderung etabliert.

Der Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ Bayern steht unter der Trägerschaft des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. und wird von der Geschäftsstelle des Landes-Jugendjazzorchesters Bayern, das ebenfalls vom VBSM getragen wird, organisiert. Dies betont die besondere Ausrichtung des LJJJB in Bayern: Anders als in vielen anderen Bundesländern ist das Landes-Jugendjazzorchester Bayern gemeinsam mit seinem Landeswettbewerb und den „Jugend jazzt“-Fördermaßnahmen nicht als repräsentative, sondern als pädagogische Maßnahme angelegt und kann dennoch – oder gerade deshalb – besonders beachtliche Ergebnisse vorweisen. Dabei profitieren nicht nur die jungen Jazz-Talente selbst von dieser Ausrichtung, es entstand dadurch eine florierende symbiotische Partnerschaft des Jazzorchesters mit den öffentlichen Sing- und Musikschulen Bayerns. Der bayerische Vorentscheid für die diesjährige Bundesbegegnung fand vom 27. bis 29. November 2015 in der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf statt, die als Einrichtung des Bayerischen Musikrates eng mit dem Landeswettbewerb verbunden ist und gemeinsam mit dem Bayerischen Jazzinstitut „Jugend jazzt“ Bayern maßgeblich fördert und unterstützt. Die Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ ist – neben den eigentlichen Wertungsspielen – eine Mischung aus Festival, Konzertpodium, Kontakt- und Informationsbörse, aber auch Workshop und Seminar zugleich und fördert den Jazznachwuchs mit Stipendien, Mentoren-, Solisten- und Konzertpreisen. In den musikalischen Wettstreit treten die ersten Preisträger der vorausgehenden Wettbewerbe „Jugend jazzt“ der einzelnen Bundesländer. Ausgesuchte professionelle Musiker und erfahrene Pädagogen, aus Bayern Harald Rüschenbaum, Johannes Herrlich und Christian Elsässer, betreuen die Bands bei ihren Auftritten, bera-

ten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und geben ihre Bewertungen ab. Mehr Informationen zur 14. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ erhalten Sie auf den Internetseiten des Deutschen Musikrates unter [www.jugend-jazzt.eu](http://www.jugend-jazzt.eu)



### Eröffnungskonzert BavaIndia

Ein interkulturelles Ereignis zur Eröffnung der 14. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ mit dem Landes-Jugendjazzorchester Bayern und Mitgliedern des indischen Ensembles von Shantala Subramanyam, Chennai (Madras), Tamil Nadu, Südindien Die Musiker vom Mrindangam-Spezialisten Guru Raghavendra und dem Geiger V. Giridhari gestalten zusammen mit der Konzertbesetzung des Landes-Jugendjazzorchesters Bayern (LJJJB) das Eröffnungskonzert der 14. Bundesbegegnung in Kempten (Allgäu) mit der Uraufführung des interkulturellen Werkes „BavaIndia“. Die künstlerische Leitung hat Harald Rüschenbaum. Karsten Gorzel, Dozent des LJJJB und kreativer Kopf hinter dieser außergewöhnlichen Maßnahme, wird die indische Musik (Raga) mit der abendländischen Jazzkultur verbinden. Die Musiker beider Ensembles werden nach seinen Vorgaben das Werk gemeinsam in einer fünfjährigen Begegnung entwickeln und erarbeiten. Schon lange hat sich Karsten Gorzel mit der südindischen Musik auseinandergesetzt und durch den Kontakt mit den indischen Musikern geeignete Skalen und Rhythmen ausgesucht, die sich mit der temperierten Stimmung und unserem gewohnten Klangbild verbinden lassen. Über Themen, Melodien und Rhythmen, die von den Ensembles

vorgestellt werden, entsteht mit den Mitteln des Jazz über Improvisation, gegenseitige Wahrnehmung und aufeinander Reagieren ein mitreißendes Werk mit aktuellem Thema. Die Kulturen kommunizieren über Klänge der Weltsprache Musik miteinander. Der Beitrag des Gastgebers Bayern zur 14. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ soll nicht einfach noch ein „Big Band Konzert“ sein, sondern ein neues Klangerlebnis schaffen. Man darf gespannt sein auf die Symbiose von Big-Band-Jazz und indischen Klängen. In der Komposition haben die Musiker größtmögliche Freiheit, sich auf ihrem Instrument auszudrücken und zum gemeinsamen Klangerlebnis beizutragen.

Kreiert wurde diese Maßnahme von Karsten Gorzel, der in Boston (USA) und Graz (Österreich) Saxophon, Klarinette, Flöte, Arrangement und Komposition sowie Philosophie in Braunschweig studierte. Lehraufträge an der Musikhochschule Mannheim (1994–2005) für Komposition, Arrangement, Stilkopie, Analyse und Improvisation folgten. Seit 1995 ist er mit Big-Band-Leitung und Improvisation an der dor-

tigen Musikhochschule tätig. Seit vielen Jahren bringt er seine Ideen und innovativen Lehrmethoden als Dozent beim Landes-Jugendjazzorchester Bayern ein und ist mitverantwortlich für das orchestereigene pädagogische Konzept. Außerdem ist er beim Landes-Jugendjazzorchester Hessen sowie beim Bundesjazzorchester tätig. Seine Kompositionen und Arrangements wurden und werden von namhaften Solisten und Ensembles interpretiert, wie der NDR Big Band, Chet Baker, Randy Brecker, Peter Erskine, Mike Stern, Jim Beard, Albert Mangelsdorff und Toots Thielemans. Zahlreiche seiner Kompositionen für Big Band und Symphonieorchester führten die Stuttgarter Philharmoniker, die Hofer Symphoniker und die Philharmonien Krakau, Dessau und Freiburg auf.

Die Ergebnisse dieses interkulturellen Projekts werden am 5. Mai 2016 um 20:00 Uhr (Stadttheater Kempten) im Eröffnungskonzert der 14. Bundesbegegnung zu hören sein, die in Zusammenarbeit mit dem Kemptener Jazzfrühling stattfindet.



Das Landes-Jugendjazzorchester Bayern. Foto: LJJJB